



NATURVATION
cities – nature – innovation



NATURBASIERTE LÖSUNGEN FÜR EINE NACHHALTIGE ENTWICKLUNG IN DEUTSCHLAND



HAUPTPUNKTE

- **Naturbasierte Lösungen (NBS) sind ein vielversprechendes Instrument, um die vielfältigen gesellschaftlichen Herausforderungen zu bewältigen, vor denen deutsche Städte stehen**
- **Leipzig ist ein Beispiel für eine Stadt, die mit NBS auf den zunehmenden Druck auf ihre natürlichen Ressourcen reagiert**
- **Während Gemeinden und NGOs dazu beitragen können, den Druck auf Städte abzufedern, ist lokale und nationale politische Unterstützung erforderlich in Bezug auf:**
 - Entwicklung eines Mindeststandards für öffentliches Grün
 - Mainstreaming von NBS als Alternative oder Ergänzung zu herkömmlichen grauen Infrastrukturen
 - Sicherung von Landnutzungsrechten für Organisationen, die sich für sozialen Zusammenhalt und den Schutz (peri-) urbaner natürlicher Ressourcen einsetzen.

DAS PROJEKT NATURVATION

NATure-based URban innoVATION ist ein 4-Jahres-Projekt, an dem 14 Institutionen in ganz Europa in den Bereichen Stadtentwicklung, Geografie, Innovationsstudien und Wirtschaft beteiligt sind. Wir verändern das Verständnis und den Einsatz naturbasierter Lösungen für eine nachhaltige Stadtentwicklung.



Urbaner Naturschutz: Die Rolle lokaler, regionaler und nationaler Regierungen



Lokale und regionale Regierungen werden zunehmend für ihre zentrale Rolle beim Schutz und der Wiederherstellung der Natur für eine nachhaltige Stadtentwicklung anerkannt. Naturbasierte Lösungen (NBS) stehen bei solchen Diskussionen im Vordergrund und zeichnen sich durch einen multifunktionalen Charakter aus, der gleichzeitig zu sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Zielen beitragen kann. Naturbasierte Lösungen können beispielsweise die öffentliche Gesundheit und das Wohlbefinden verbessern, die Umweltverschmutzung verringern, die biologische Vielfalt erhalten, das Hochwasserrisiko senken, die Resilienz erhöhen und städtische Räume regenerieren. Diese Vorteile werden jedoch noch nicht voll ausgeschöpft.

Was sind naturbasierte Lösungen?

Naturbasierte Lösungen nutzen die natürlichen Eigenschaften von Ökosystemen. Sie haben das Potenzial, die Auswirkungen des Klimawandels zu begrenzen, die biologische Vielfalt und die Umweltqualität zu verbessern, während sie gleichzeitig zu wirtschaftlichen Aktivitäten und sozialem Wohlergehen beitragen.

Eine umfassende Umsetzung naturbasierter Lösungen erfordert unter anderem ein zunehmendes Bewusstsein für ihre Vorteile als Alternative zur traditionellen grauen Infrastruktur, die Nutzung von Ressourcen und Finanzen für die Umsetzung, den Kapazitätsaufbau und Pilotprojekte sowie die Entwicklung von Standards für die städtische Natur (z. B. Qualität, Quantität und Zugang). Die nationalen Regierungen spielen eine wichtige Rolle bei der Schaffung dieser Bedingungen und der Entwicklung eines Rechtsrahmens, der die lokalen und regionalen Regierungen bei der Einbeziehung naturbasierter Lösungen in Planung und Politik unterstützt.

Dieser brief baut auf den Ergebnissen des EU-finanzierten NATURVATION-Projekts und den Erfahrungen auf, die bei den darin durchgeführten Aktivitäten in Leipzig gesammelt wurden, um die lokale Berücksichtigung naturbasierter Lösungen zu erhöhen. Auf der Grundlage der festgestellten Lücken werden in dem brief weitere Möglichkeiten für eine verstärkte Unterstützung hervorgehoben, die auf nationaler Ebene (d.h. vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit; Bundesministerium für Wirtschaft und Energie; Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat) umgesetzt werden können, um eine größere Wirkung in Städten in ganz Deutschland zu fördern und städtischen Entscheidungsträgern zu helfen, Hindernisse zu überwinden.

Leipzig: Der Weg zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung

Im Rahmen des NATURVATION-Projekts beobachtet man in Leipzig in den letzten vier Jahren einen Veränderungsprozess dahingehend, wie naturbasierte Lösungen verstanden und in lokale Politiken und Pläne für eine nachhaltige Stadtentwicklung integriert werden können. Das Leibniz-Institut für Länderkunde in Zusammenarbeit mit strategischen Akteuren, wie z.B. die Stadtverwaltungen Grimmas und Leipzigs, die Architektenkammer Sachsens sowie lokale NGOs, bildete Brücken zwischen Forschung und Politik zur Bildung einer gemeinsamen Vision für die Bewältigung von Nachhaltigkeitsherausforderungen durch naturbasierte Lösungen.

Die größten Herausforderungen in der Stadt Leipzig betreffen die sich in den letzten Jahrzehnten ändernde sozioökonomische und politische Situation. Hierbei relevante Faktoren sind: ökologisch problematische

Hinterlassenschaften der Industrialisierung, Folgen der wirtschaftlichen Erholung und des Bevölkerungswachstums nach Jahren des Schrumpfens, zunehmende Ungleichheiten, zunehmender Druck auf Land, verkehrsbedingte Luftverschmutzung, extreme Hitze und Trockenheit, Verlust natürlicher Lebensräume und abnehmende Artenvielfalt.



Um diesen Herausforderungen zu begegnen, wurden eine Reihe interaktiver Veranstaltungen, Workshops, Sensibilisierungskampagnen und Treffen durchgeführt, um unter anderem die Chancen und Herausforderungen für den „Masterplan Grün“ in Leipzig sowie eine von NATURVATION entwickelte SimCity-ähnliche App für Bürgerengagement zu erörtern. Darüber hinaus hat Leipzig mit neusten Tools gearbeitet, die auch in anderen Städten eingesetzt werden können, wie dem Urban Nature Atlas - der weltweit größten Datenbank naturbasierter Lösungen mit über 1.000 Beispielen weltweit - und dem Urban Nature Navigator Tool zur Bewertung naturbasierter Lösungen und Ermittlung ihres Beitrags zu Nachhaltigkeitszielen.

Gegen Ende 2019 ermöglichte das lokale Netzwerk eine Zusammenarbeit zwischen der Stadt Grimma und dem Deutschen Verband für Landschaftspflege, Umwelt-NGOs und Verbänden, Vertretern der Stadt Leipzig, Garten- und Nachbarschaftsinitiativen. Für den Rest des NATURVATION-Projekts (das Anfang 2021 endet) werden sich die Stadt Grimma und der Deutsche Verband für Landschaftspflege auf Ausstellungsaktivitäten konzentrieren, die Zusammenarbeit mit lokalen Interessengruppen aufrechterhalten und die politische Unterstützung auf lokaler und nationaler Ebene zur Förderung von NBS in anderen Städten verstärken.

Naturbasierte Lösungen in Aktion: Grün für lebendige Städte

Die sozioökonomische und politische Situation Leipzigs hat sich in den letzten Jahrzehnten dramatisch verändert und Phasen der Industrialisierung, des wirtschaftlichen Aufschwungs und des Bevölkerungswachstums nach einer Schrumpfung durchlaufen. Diese Faktoren haben sich negativ auf die Umwelt ausgewirkt, insbesondere im Hinblick auf die biologische Vielfalt, den Verlust natürlicher Lebensräume, extreme Hitze und Trockenheit, verkehrsbedingte Luftverschmutzung, den erhöhten Druck auf nicht versiegeltes Land und die zunehmende soziale Ungleichheit.

Infolge kommunaler Maßnahmen zur Verwaltung brach liegender Grundstücke sind Kooperationen zwischen der Stadt, NGOs, Bürgergruppen, lokalen Unternehmen und Landbesitzern entstanden, um naturbasierte Lösungen umzusetzen. Diese Maßnahmen haben zur Wiederbelebung des Leipziger Ostens beigetragen, eines der am stärksten benachteiligten und doch kulturell lebendigsten Gebiete der Stadt. Zu den NBS gehören Gemeinschaftsgärten und ein größeres Projekt zur Einrichtung eines grünen Korridors zur Förderung sozialer Interaktionen und des Lernens in der Umwelt.

Möglichkeiten für eine stärkere nationale Unterstützung der NBS-Implementierung in deutschen Städten

Aufbauend auf den während des NATURVATION-Projekts gewonnenen Erkenntnissen und den Erfahrungen, die bei den Aktivitäten in Leipzig gesammelt wurden, wurden verschiedene Möglichkeiten aufgezeigt, wie nationale Behörden die lokalen und regionalen Regierungen bei der Implementierung naturbasierter Lösungen stärker



unterstützen können. Die Empfehlungen richten sich insbesondere an das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit; das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie; das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat; und das Bundesministerium für Bildung und Forschung. Insbesondere wurde festgestellt, dass eine Reihe von rechtlichen Rahmenbedingungen angepasst werden müssen, um die folgenden Aspekte zu berücksichtigen:

- Entwicklung eines Mindeststandards für öffentliches Grün (z.B. im Baugesetzbuch; Bundesnaturschutzgesetz)
- Priorisierung naturbasierter Lösungen vor grauen Lösungen, um gesellschaftlichen Herausforderungen zu begegnen, z.B. im Baugesetzbuch und Bundesnaturschutzgesetz. Dies beinhaltet die Hervorhebung des multifunktionalen Potenzials von NBS, verschiedene sektorale Ziele zu erreichen und als kostengünstige Ergänzung oder Alternative zu grauen Lösungen zu dienen. Dazu gehören: Sensibilisierungskampagnen, Erstellung von Leitfäden, Durchführung von Workshops zum Kapazitätsaufbau und Schaffung finanzieller Anreize.
 - In Leipzig wird dies für den Auwald benötigt, der als Retentionsfläche genutzt werden kann. Pilotstudien könnten die vielfältigen Werte aufzeigen, die durch die Priorisierung von NBS gegenüber grauen Lösungen um Hochwasserschutz in Städten entstehen.
- Sicherung von Landnutzungsrechten für Organisationen, die sich für sozialen Zusammenhalt und den Schutz (peri-)urbaner natürlicher Ressourcen einsetzen und damit für die Gesundheit und das Wohlergehen der Gesellschaft (z. B. Bürgerliches Gesetzbuch; Baugesetzbuch).
- Einführung einer Genehmigungs- und Ausgleichspflicht für die Beseitigung von Grün in der Stadt (z.B. durch das Baugesetzbuch; Bundesnaturschutzgesetz). Zur Zeit ist die Beseitigung von Grün in vielen Fällen ohne Genehmigung zulässig.
- Anpassung des Bundeskleingartengesetzes, um beispielsweise ein Pestizidverbot und eine Verpflichtung zur biodiversitätsfreundlichen und nachhaltigen Bewirtschaftung aufzunehmen (z.B. Nutzen lokaler, standortangepasster Arten, Anbau von Wildblumen für Insekten und insbesondere Bienen etc.).

Wichtige Aspekte, die die nationalen Behörden bei naturbasierten Lösungen berücksichtigen sollten, sind Budget und Raum (z.B. Landnutzungsrechte). Diese Fragen können durch die Entwicklung einer gemeinsamen Vision und eines starken Netzwerks beantwortet werden. Solche können durch Transparenz (z. B. Organisation partizipativer Prozesse zur Entwicklung von Leitdokumenten oder -strategien), Workshops zum Kapazitätsaufbau und die Integration von Bürgerbeteiligungsprozessen in relevante Vorschriften unterstützt werden. Derartige Beteiligungsmethoden sind der Schlüssel zur Gewährleistung einer nachhaltigen Implementierung und Erhaltung von NBS und können dazu führen, dass nach der Umsetzung der ersten Pläne neue und innovative NBS umgesetzt werden.

Through the outlined opportunities for action, the national government and its decision-makers can play an important role in realising the development of a regulatory framework and creating the enabling conditions to support local and regional governments in mainstreaming nature-based solutions across planning and policy.